



## **Alternativantrag zum Antrag nach § 37 GO.LT**

—

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### **Schafhaltung durch Arbeitskräfte unterstützen und nachhaltig fördern!**

Antrag Fraktion AfD - **Drs. 8/1573**

Der Landtag wolle beschließen:

#### **Beweidung mit Schafen ist unverzichtbar**

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- in Zusammenarbeit mit Bundes- und EU-Ebene für eine gerechte finanzielle Honorierung der extensiven Weidewirtschaft zu sorgen,
- die Direktvermarktungsmöglichkeiten zu erweitern und zu stärken,
- die Verbindung und Vorteile zwischen Schafhaltung und Ackerbau zu bewerben,
- geeignete Landesflächen kurzfristig unentgeltlich für die Weidehaltung zur Verfügung zu stellen.

#### **Begründung**

Die extensive Weidehaltung ist von zentraler Bedeutung für den Erhalt unserer Kulturlandschaft. Um sie zu erhalten, müssen sich die Rahmenbedingungen deutlich verbessern.

Im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten liegen bereits mehrere Drucksachen zur Behandlung vor, welche Lösungsmöglichkeiten hierfür formulieren.

Aus Vollkostenberechnungen ergeben sich, dass mindestens 900 Euro pro Hektar erforderlich sind, um den Aufwand für die Beweidung zu decken. Die Summe der Einnahmequellen muss sich an diesem Wert messen. Insbesondere eine bessere Honorierung der Landschaftspflege kann dazu beitragen, diesen Wert zu erreichen.

Die Annahme, dass 20 bis 30 Prozent der Einnahmen über den Fleischverkauf realisiert werden können, bestätigt sich zurzeit in der Praxis nicht. Wenn Verbraucher\*innen wieder für Fleisch aus der regionalen Weidetierhaltung begeistert werden könnten, könnte diese Einnahmequelle die Schafhaltung deutlich stärker stützen.

Über die positiven Effekte und gegenseitigen Vorteile in der Verbindung von Ackerbau und Schafhaltung ist zu informieren. Zwischenfrüchte können im Herbst und Winter abgegrast werden und dienen den Schafen als Futtergrundlage. Die Stoffkreisläufe werden geschlossen und im Ackerboden erfolgt Struktur- und Humusbildung.

Die seit fünf Jahren anhaltende Dürre führt derzeit zu Futterengpässen, da kaum noch Weideflächen verfügbar sind, welche ausreichend Nahrung für die Tiere bieten. Das Land sollte hier zur Lösung beitragen und geeignete Flächen kurzfristig und unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Cornelia Lüddemann  
Fraktionsvorsitz